

stud. theol., 1772 nach Oberoderwitz berufen; Samuel Kessel wurde aus dem Schulamte Neueibau nach Oberleutersdorf versetzt und starb nach 56jähriger Amtsführung am 9. Oktober 1783. Johann Gottlieb Müller, geboren zu Oberkunnersdorf am 30. Oktober 1748, kam in seinem 15. Lebensjahre als Schulgehilfe nach Cunewalde, 1777 als Schulmeister substitut nach Oberleutersdorf, wurde nach dem Tode Kessels Schulmeister und Kantor der Parochie und starb am 11. Febr. 1818. Friedrich Wilhelm Opitz, geboren den 15. August 1790 zu Trattlau b. Ostritz, 1811 Lehrer in Oberoderwitz, 1814 Schulmeister substitut in Oberleutersdorf, 1818 Kirchschullehrer hier bis zu seinem Tode, den 29. April 1858. Sein Nach-

folger war Friedrich August Scheibe, geboren den 1. August 1820 zu Portitz bei Leipzig, 1881 emeritiert, dann nach Kleinschönau b. Zittau verzogen (Ausführlicheres über sein Leben in einem Altentstück des hiesigen Archivs). 1881 bis 1883 amtierte Kantor Ernst Friedrich Mörbe, z. B. in Neugersdorf und ihm folgte der jetzige Kirchschullehrer

Ernst Hermann Schön, 1877 Hilfslehrer in Weigsdorf und 1879 zweiter ständiger Lehrer hier, gebürtig aus Dittelsdorf b. Hirschfelde.

Es erübrigt noch die Aufzählung der seit Gründung des Pfarramtes an der Kirche angestellt gewesenen Geistlichen:

1. Christoph Gottlob Mai, geb. den 21. Febr. 1640 zu Weigsdorf, 1662 Pfarrer zu Oberleutersdorf bis 1681; von da Pfarrer von Hermsdorf b. Görlitz, wo er den 16. März 1683 starb.

2. Johann Christian Hermann, 1681—1727, gestorben im Februar dieses Jahres. (Datum läßt sich nicht angeben, da das Kirchenbuch dieses Jahres fehlt).

M. Johann Georg Hermann, des Vorigen Sohn, 1717 seinem Vater substituiert, starb noch vor diesem. (Todesjahr kann aus dem angegebenen

Grunde nicht genannt werden.) Beider Bilder befinden sich in der Sakristei und sind nicht ohne Wert.

3. M. Christoph Stolle aus Seiffhennersdorf gebürtig, 1727 bis zu seinem Tode 23. Oktober 1735 Pfarrer allhier.

4. Johann Gottlieb Linke, geboren 1708 zu Baugen, 1736—1743 Pfarrer hier, bis 1752 in Strawalde, bis zu seinem Tode (15. Sept. 1759) Diaconus in Bernstadt. Über ihn berichtet ausführlicher die geschichtliche Beschreibung der Parochie Strawalde.

5. M. Maximilian Jakob Grahl, 1743 bis 1755 Pfarrer hier. Weitere Nachrichten fehlen.

6. Gottlieb Leberecht Barthel, 1755—1757 Pfarrer hier. Sonst nichts bekannt.

7. Elias Gottlieb Wezel, geb. 1727 zu Baugen als Sohn eines Kaufmanns Johann Gottlob W. und der Frau Dorothea Elisabeth Geschner, besuchte die Schulen seiner Vaterstadt und studierte in Wittenberg, übernahm in Baugen eine Hauslehrerstelle und wurde 1757 Pfarrer hier „ne peracta quidem

oratione alias solita, quam vocant exploratoriam, vocatus.“ Er starb am 14. Februar 1763 hier am hitzigen Fieber, welches er sich bei der Hauskommunion eines franken Fremdlings zugezogen hatte.

8. Christian Theodosius Rhäsa aus Thüringen, 1763—1770 Pfarrer hier, 1770 in Ruppertsdorf, 1780 in Oberoderwitz, wo er den 19. Juli 1818 starb.

9. Johann Christoph Berthold, geb. 18. März 1738 zu Marienberg, studierte 1759—1762 in Leipzig, „informierte dann auf 8 Jahre in Dresden“; 1771 wurde er nach Leutersdorf berufen, verheiratete sich in diesem Jahre mit Johanna Sophie Schmeißer, Tochter des Joh. Michael Schmeißer, Pfarrer in Weißtrupp; der Ehe entstammten 10 Kinder, von denen ihn sieben über-



Pfarrhaus zu Leutersdorf.